



## Dossier Basel

# Wirtschaft & Arbeit

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Basel Tattoo

Nach dem Royal Edinburgh Military Tattoo ist das Basel Tattoo die zweitgrösste Veranstaltung dieser Art weltweit. Sie fand erstmals im Jahr 2006 statt. Im Juli 2013 nahmen 867 Mitwirkende an dem Musikfestival teil – die meisten von ihnen aus England, Norwegen, Australien und Kanada. Sie generierten 11 283 Übernachtungen in den baselstädtischen Hotels. Dies waren 11% aller Logiernächte im Juli. Das Tattoo ist somit zu einer wichtigen Veranstaltung für den Kultur- und Freizeittourismus in Basel-Stadt geworden, zumal im Juli keine Kongresse oder Messen im Kanton stattfinden.

— mehr auf Seite 2

#### Kantonales BIP

Gemäss den Schätzungen des Bundesamtes für Statistik betrug das Bruttoinlandprodukt 2011 im Kanton Basel-Stadt 29 102 Mio. Franken. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 2,1%. Das BIP pro Kopf belief sich im Stadtkanton 2011 auf 156 795 Franken. Wie in den Vorjahren war dies der höchste kantonale Wert, vor Zug und Genf. Die Branchengruppe Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren sowie Bau trägt mit einem Anteil von 40,5% am meisten zur baselstädtischen Wertschöpfung bei. In dieser Gruppe findet sich auch die Pharmabranche.

— mehr auf Seite 3

#### Aussenhandel

Die Waren, die im ersten Halbjahr 2013 aus dem Kanton Basel-Stadt exportiert wurden, hatten einen Wert von fast 25 Mrd. Franken, diejenigen aus der gesamten Schweiz einen Wert von etwas über 100 Mrd. Franken. Basel steuert somit ein Viertel des Wertes aller Exporte der Schweiz bei. Dies liegt vor allem am starken chemisch-pharmazeutischen Standort – die Exporte dieser Branche machen seit Jahren 97% aller Ausfuhren aus Basel-Stadt aus. Im 2. Quartal 2013 stieg der Wert der Basler Exporte im Vergleich zum gleichen Vorjahresquartal um 4,8%, jene der Schweiz um 2,9%.

— mehr auf Seite 5

#### Arbeitsmarkt

Ende August 2013 waren in Basel-Stadt 3 315 Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,5% – wie bereits in den beiden Monaten zuvor. Im August 2012 lag der Wert bei 3,4%. Die Schweizer Arbeitslosenquote betrug im August 3,0%. In Basel-Stadt sind 17,7% der arbeitslos gemeldeten Personen Langzeitarbeitslose, davon waren wiederum 40% älter als 50 Jahre. Die Aussicht auf Beschäftigung in der Nordwestschweiz ist verhalten positiv: 11,9% aller Betriebe planen eine Aufstockung des Personals, immerhin 69,4% wollen den aktuellen Bestand beibehalten.

— mehr auf Seite 6/7



# Basel Tattoo

## Seit 2006 eine Erfolgsgeschichte

Das Basel Tattoo ist nach dem Royal Edinburgh Military Tattoo die zweitgrösste Veranstaltung dieser Art weltweit. Seit dem Auftakt im Jahr 2006 findet die Aufführung im Hof der Kaserne Basel statt und ist stets ausverkauft. Beim Basel Tattoo 2013 wirkten 867 Personen und 53 Pferde mit. ir/ug

### Zapfenstreich und Militärmusik

Bereits seit dem Jahr 2006 findet die Musikveranstaltung Basel Tattoo jeweils im Juli im Hof der Kaserne Basel statt, zuletzt während 9 Tagen. Tattoo bedeutet Zapfenstreich, und so ist die Militärmusik die Grundlage der musikalischen Darbietungen, die auch schottische Dudelsackformationen beinhalten. Wegen des grossen Erfolges gibt es mittlerweile einige Nebenveranstaltungen rund um das Basel Tattoo – unter anderem Paraden durch die Innenstädte von Basel und Freiburg im Breisgau, die von zahlreichen Zuschauern verfolgt werden. Das Basel Tattoo hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer für den Kultur- und Freizeittourismus des Kantons wichtigen Veranstaltung entwickelt. Im Juli finden in der Regel in Basel-Stadt keine Kongresse oder Messen statt, was sich auch in der Anzahl Logiernächte niederschlägt. Die Gäste des Tattoos und nicht zuletzt die Mitwirkenden sorgten jedoch in den letzten Jahren für stabile Übernachtungszahlen. Seit dem Jahr 2008 liegen über die Beteiligten des Basel Tattoos detaillierte Zahlen vor.

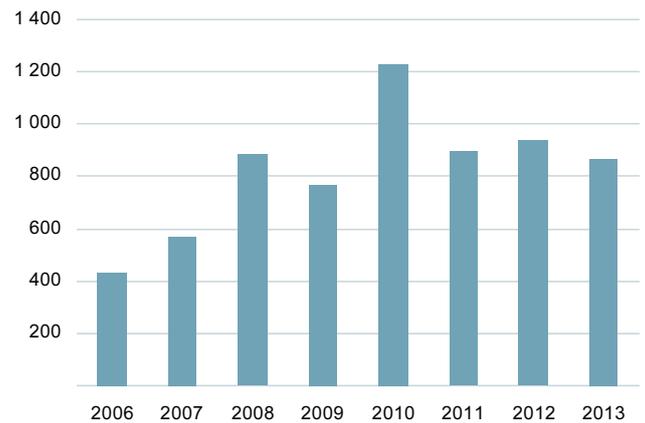
### Logiernächte der Mitwirkenden in Basel-Stadt

Basel Tattoo buchte für die Mitwirkenden in diesem Jahr insgesamt 11 283 Übernachtungen in den baselstädtischen Hotels, 1 166 mehr als 2012. Seit 2008 stiegen die durch die Tattoo-Mitwirkenden generierten Logiernächte fast in jedem Jahr. Im Jahr 2008 wurden 6 047 Logiernächte gezählt – die Übernachtungen nahmen seitdem um fast 86% zu. Das Basel Tattoo ist zu einem stabilisierenden Faktor in der Basler Tourismusstatistik im Monat Juli geworden. Im Jahr 2008 wurden 7,2% aller Logiernächte im Juli (6 074 von 84 435) von Mitwirkenden generiert, im Jahr 2013 waren es 11,0% (11 283 von 102 127). Am meisten Logiernächte verbuchten hierbei mit 19,7% die englischen Mitwirkenden, gefolgt von Personen aus Norwegen (15,9%), Kanada (14,2%), Australien (12,2%) und der Schweiz (7,4%). Vor 2006, als das Basel Tattoo erstmals stattfand, waren die Logiernächtezahlen im Juli jeweils deutlich tiefer; 2005 wurden beispielsweise lediglich 49 307 Logiernächte gezählt.

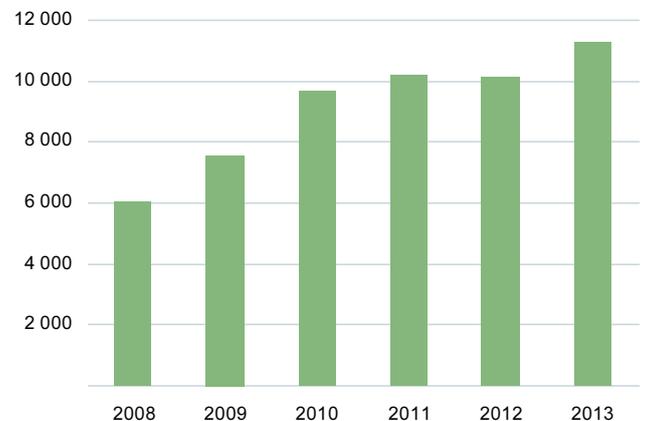
### 2013: 867 Mitwirkende aus 11 Ländern

Im Juli 2013 nahmen am Basel Tattoo 867 Personen teil – darunter 823 Mitwirkende und 44 Personen als Personal. Zudem waren 53 Pferde im Einsatz. Aus den 862 Ankünften der Tattoo-Teilnehmenden in den baselstädtischen Hotels lässt sich die Anzahl der Personen aus den verschiedenen Ländern ableiten. 2013 kamen mit 177 Teilnehmern fast 19,8% aus England, gefolgt von Norwegen mit 139 (16,1%), Australien mit 117 (13,6%) und Kanada mit 114 Personen (13,2%). Die kleinste Gruppe stammte mit 30 Teilnehmern (3,5%) aus Südafrika. Aus der Schweiz kamen 66 Mitwirkende (7,7%). In den vergangenen Jahren gab es unter anderem auch Teilnehmer aus Südkorea, Trinidad und Tobago, Neuseeland, Oman, Mexiko und Japan. Bei der diesjährigen Ausgabe des Tattoos wirkten rund 78% Männer und 22% Frauen mit. Das Durchschnittsalter betrug 33 Jahre. Die grösste Teilnehmerzahl beim Basel Tattoo gab es beim 5-Jahres-Jubiläum im Jahr 2010 mit 1 232 Personen.

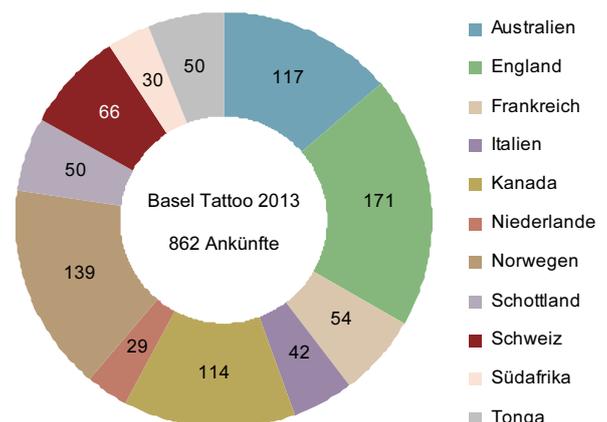
### Mitwirkende Basel Tattoo



### Logiernächte



### Ankünfte nach Herkunftsland 2013



# Basel-Stadt auch 2011 mit höchstem kantonalen BIP pro Kopf

Im Kanton Basel-Stadt betrug im Jahr 2011 das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) 2,1% und lag somit leicht unter dem Schweizer Durchschnitt von 2,2%. Das BIP pro Kopf ist im Stadtkanton jedoch mit 156 795 Franken weiterhin das höchste der Schweizer Kantone. cz

## Wachstum leicht unter dem Durchschnitt

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) misst den Wert aller für den Endverbrauch hergestellten Güter und Dienstleistungen, die in einer Region hergestellt werden. Gemäss den Schätzungen des Bundesamtes für Statistik betrug das Bruttoinlandprodukt 2011 im Kanton Basel-Stadt 29 102 Mio. Franken und somit 2,1% mehr als im Vorjahr und 0,1 Prozentpunkte weniger als im Schweizer Durchschnitt. Das grösste BIP-Wachstum wies der Kanton Neuenburg mit einer Rate von 7,6% auf, gefolgt vom Kanton Uri mit 4,2%. Der Kanton Zürich trägt mit einem Anteil von 22% am meisten zum Schweizer Bruttoinlandprodukt bei. Der Kanton Bern folgt mit einem Anteil von 11%. Diese beiden Kantone wiesen 2011 ein BIP-Wachstum von 2,6% bzw. 1,7% auf. Der Kanton Basel-Stadt lag mit einem Anteil von 5% am Schweizer BIP an siebter Stelle, hinter St. Gallen und vor dem Kanton Luzern.

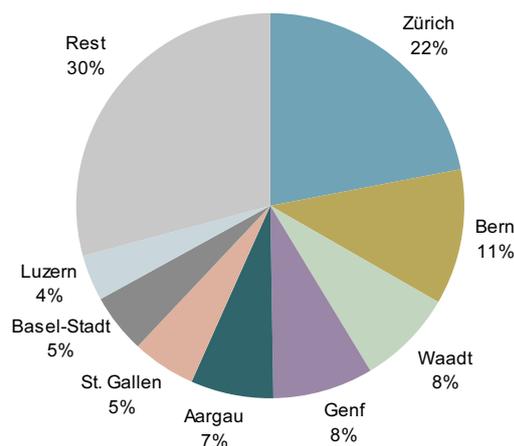
## Weiterhin höchstes BIP pro Kopf in Basel-Stadt

Das BIP pro Kopf belief sich im Stadtkanton 2011 auf 156 795 Franken, dies war wie in den Vorjahren der höchste kantonale Wert. Auch in den Kantonen Zug und Genf lag das Bruttoinlandprodukt pro Kopf mit 125 138 bzw. 104 914 Franken über der Grenze von 100 000 Franken. Das tiefste BIP pro Kopf wurde mit einem Wert von 48 733 Franken für den Kanton Uri geschätzt. In der Schweiz betrug das durchschnittliche BIP pro Kopf 73 947 Franken. Aufgrund der neuen Definition der ständigen Wohnbevölkerung können die Ergebnisse zum Bruttoinlandprodukt pro Kopf der Jahre 2010 und 2011 nicht miteinander verglichen werden.

## Begriff der Bruttowertschöpfung

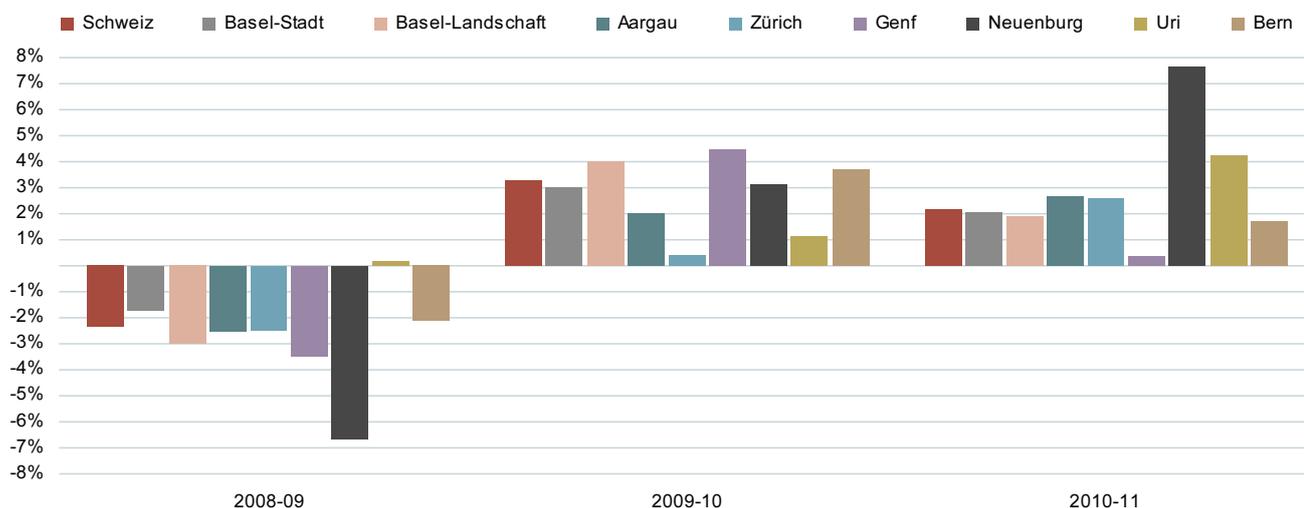
Die Wertschöpfung entspricht der aus dem Produktionsprozess hervorgegangenen Wertsteigerung der Güter, also dem Saldo aus Produktionswert minus Vorleistungen. Im

## Anteil der Kantone am Schweizer BIP 2011



Kanton Basel-Stadt wurde die Bruttowertschöpfung für das Jahr 2011 auf 27 515 Mio. Franken geschätzt. Die Branchengruppe Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren sowie Bau trug mit 40,5% den grössten Anteil zur Wertschöpfung bei – nicht zuletzt deshalb, weil in dieser Gruppe unter anderem die Pharmabranche enthalten ist, die im Stadtkanton einen wesentlichen Teil der Volkswirtschaft ausmacht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bruttowertschöpfung im Kanton Basel-Stadt um 2,1%, wobei die Branchengruppe Erbringung von Finanzdienstleistungen und Versicherungen mit einem Anstieg von 9,4% innerhalb eines Jahres den grössten Anteil daran hatte. Die Branchengruppe Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren sowie Bau verzeichnete einen Anstieg von 0,9%.

## Veränderung des BIP gegenüber Vorjahr in ausgewählten Kantonen und der Schweiz



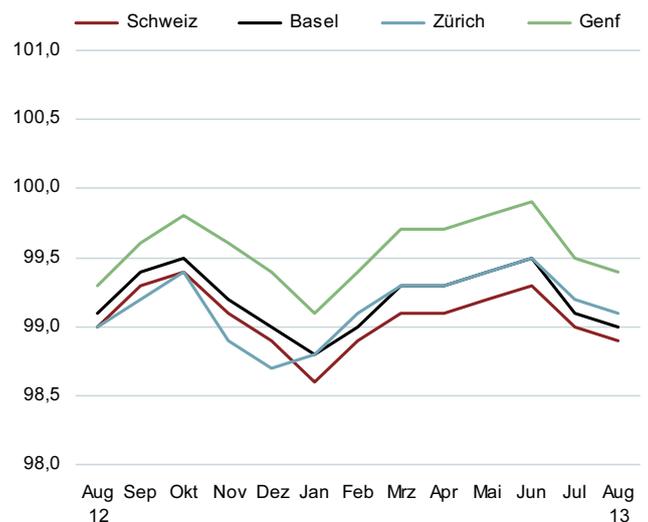
# Regionale Preisindices der Schweiz

## Ein kurzer Überblick

Neben dem Basler Index der Konsumentenpreise und dem im Dossier Basel 44 vorgestellten Zürcher Index der Konsumentenpreise wird nur noch in Genf mit dem «Indice genevois des prix à la consommation» monatlich ein eigener regionaler Preisindex publiziert. kb

In der Schweiz werden neben dem gesamtschweizerischen Landesindex der Konsumentenpreise Monat für Monat noch drei regionale Teuerungsindizes berechnet: Der Zürcher Index, der die Preisentwicklung in der Stadt Zürich misst, sowie der Basler Index und der Genfer Index, welche den Verlauf des Preisniveaus in den Kantonen Basel-Stadt und Genf wiedergeben. Ausserdem wurden zwischen 1940 und Mai 2000 ein eigenständiger Berner Index, von 1927 bis 2002 ein Index für die Stadt St. Gallen und von Mai 1993 bis Dezember 2010 der Zürcher Städteindex veröffentlicht. Der Genfer Index wird vom Statistischen Amt des Kantons Genf erst seit September 1966 ausgewiesen und ist damit von allen nach wie vor berechneten Indices mit Abstand der jüngste. Methodisch sind Landesindex und die drei regionalen, städtisch geprägten Indices praktisch identisch. Die aus der Grafik ersichtliche leichte Abweichung des Genfer Index – bei allerdings vergleichbarem Indexverlauf – ist zu grossen Teilen auf spezifisch lokale Gegebenheiten im Genfer Wohnungsmarkt, der sich stark von demjenigen in Basel und Zürich unterscheidet, und den damit verbundenen Auswirkungen auf den Genfer Mietpreisindex zurückzuführen.

Verlauf regionale Indices und Landesindex



## Mietpreisindex im August 2013

Der Basler Mietindex hat in den vergangenen drei Monaten um knapp 0,3% auf 102,2 Punkte zugenommen. Unter dem Einfluss des seit Juni 2012 stabilen Referenzzinssatzes blieb mit 97,5% die überwiegende Mehrheit der Mieten unverändert. pl

Weil zwischen Mai und August 2012 unter Einfluss des rückläufigen Referenzzinssatzes mit 0,1% ein geringerer Anstieg des Mietpreisindexes resultierte als dieses Jahr, fiel die Jahreststeuerung jetzt leicht höher aus. Sie liegt nach 0,6% im Mai nun im August bei 0,8%.

Mit 97,5% blieb die überwiegende Mehrheit der Mietpreise seit der letzten Erhebung im Mai 2013 unverändert. Dazu hat der seit Juni 2012 stabile Referenzzinssatz von 2,25% beigetragen. Mietpreisveränderungen waren relativ selten. So wurden 1,7% der Mieten erhöht, oft im Anschluss an Umbau- und Renovationsarbeiten, das heisst in Zusammenhang mit der stetigen Erneuerung des bestehenden Wohnungsparks. Dieser umfasst in Basel, der städtischen Bausubstanz entsprechend, einen hohen Anteil an Altbauten.

Die anfangs September 2013 erfolgte, weitere Reduktion des Referenzzinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 2,00% hatte natürlich noch keine Auswirkungen auf den Mietpreisindex im August. Sie dürfte aber in den kommenden Monaten weiterhin dämpfenden Einfluss auf die Entwicklung dieses Indexes haben.

Jahreststeuerung der Basler Mieten



# Im Jahr 2011 mehr neugegründete Unternehmen in Basel-Stadt

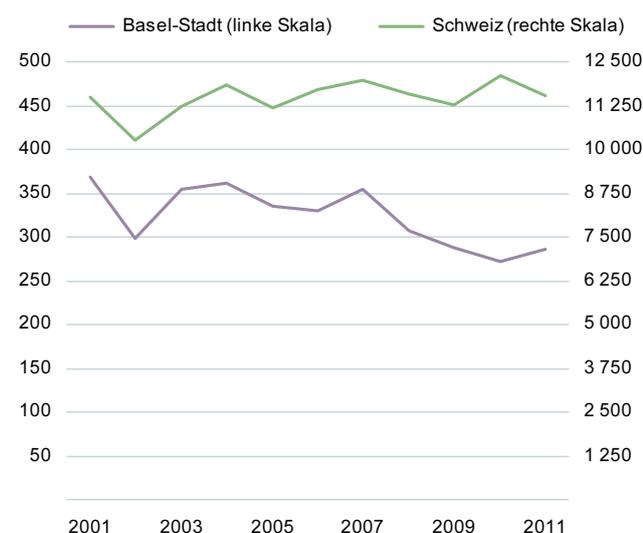
Im Stadtkanton nahmen im Jahr 2011 insgesamt 286 neue Unternehmen ihre Tätigkeit auf. Dies ist im Vergleich zu 2010 entgegen dem Schweizer Trend ein Anstieg. Durchschnittlich sind in den neugegründeten Unternehmen 1,8 Personen beschäftigt. cz

In dieser Statistik werden nur effektiv neu entstandene Unternehmen gezählt, dies unabhängig davon, ob sie im Handelsregister eingetragen sind oder nicht. Die Unternehmen müssen ihre marktwirtschaftliche Tätigkeit im Berichtsjahr aufnehmen und mindestens 20 Stunden pro Woche tätig sein.

Im Jahr 2011 wurden im Kanton Basel-Stadt 286 neue Unternehmen gegründet. Das sind 14 mehr als 2010. Rund 88% der neugegründeten Unternehmen gehören zum Dienstleistungssektor; innerhalb dieses Sektors sind im Bereich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit 97 Neugründungen am meisten neue Firmen entstanden. Schweizweit ist die Zahl der Neugründungen hingegen von 12 093 im Jahr 2010 auf 11 531 im Jahr 2011 zurückgegangen. Die meisten Neugründungen wies der Kanton Zürich mit 2 241 auf, gefolgt von Waadt mit 1 152 und Genf mit 1 032. Etwa gleich viele Neugründungen wie Basel-Stadt wiesen die Kantone Basel-Landschaft (287) und Thurgau (289) auf.

In den neugegründeten Unternehmen in Basel-Stadt wurden 526 Personen beschäftigt, somit waren im Durchschnitt 1,8 Beschäftigte pro Neugründung zu verzeichnen.

## Neugründungen in Basel-Stadt und der Schweiz

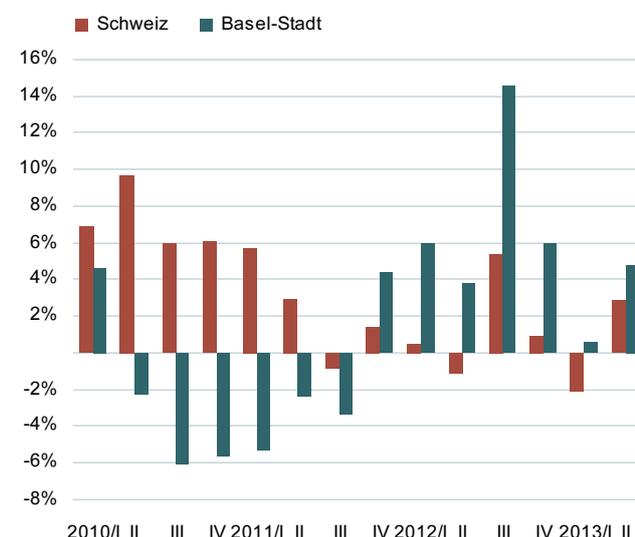


# Basler Exporte weiterhin im Plus

Im 2. Quartal 2013 wurden Waren im Wert von rund 12,3 Mrd. Franken aus Basel-Stadt ins Ausland exportiert. Dies entspricht einem Anstieg um 4,8% im Vergleich zum 2. Quartal 2012. In der Gesamtschweiz erhöhten sich die Warenexporte um 2,9%. msc

Der Wert der Warenexporte (Total ohne Edelmetalle, Edelsteine und Kunstwaren) aus dem Kanton Basel-Stadt stieg im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,8%, nach einem Wachstum von 0,6% im 1. Quartal. Die Entwicklung der Exporte aus der Gesamtschweiz war in beiden Quartalen weniger dynamisch als in Basel-Stadt (+2,9% im 2. und -2,1% im 1. Quartal). Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2013 Waren im Wert von 24,7 Mrd. Franken aus Basel-Stadt exportiert, aus der gesamten Schweiz waren es 100,2 Mrd. Franken. Der Anteil des Kantons Basel-Stadt an den Schweizer Exporten beträgt damit fast ein Viertel, während der Anteil des Basler Bruttoinlandsprodukts (BIP) am nationalen BIP lediglich 5% erreicht. Der Aussenhandel steuert somit in Basel einen wesentlich höheren Beitrag zum kantonalen BIP bei als dies im Durchschnitt aller Kantone der Fall ist. Dies lässt sich mit dem starken chemisch-pharmazeutischen Standort erklären, dessen Exporte seit Jahren rund 97% des Werts der gesamten Ausfuhren aus Basel-Stadt ausmachen. Der Wert der Exporte dieser Produkte hat im 1. Halbjahr 2013 um 3,1% zugenommen (+1,6% im 1. und +4,8% im 2. Quartal) und somit das Gesamtergebnis positiv beeinflusst.

## Veränderung der Exporte zum Vorjahresquartal



# Basler Arbeitsmarkt stabil

## Arbeitslosenquote weiter bei 3,5%

Im Kanton Basel-Stadt waren Ende August 2013 insgesamt 3 315 Arbeitslose registriert. Die Arbeitslosenquote lag wie bereits in den zwei Monaten zuvor bei 3,5%. Die Beschäftigung in der Nordwestschweiz nahm im 2. Quartal 2013 um 1,5% gegenüber dem Vorjahr zu. msc

### Stabiler Arbeitsmarkt in Basel-Stadt

Trotz des weiterhin angespannten internationalen Wirtschaftsumfeldes erweist sich der Basler Arbeitsmarkt wie auch der Schweizer Arbeitsmarkt im bisherigen Jahresverlauf als stabil. Nachdem die Zahl der registrierten Arbeitslosen in Basel-Stadt im Januar 3 853 betragen hatte, reduzierte sie sich bis Ende August wieder auf 3 315 Personen. Dies entspricht einem Rückgang um 538 Personen; im Jahr 2012 fiel der Rückgang der Arbeitslosenzahl zwischen Januar und August mit 360 Personen niedriger aus. Allerdings liegt der Wert Ende August 2013 um 76 Personen höher als vor Jahresfrist (+2,3%). Auch in der Gesamtschweiz lag die Arbeitslosigkeit Ende August 2013 deutlich tiefer als zu Jahresbeginn, aber höher als im August 2012.

### Arbeitslosenquote bei 3,5%

Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt betrug im August 2013 wie bereits im Juni und Juli 3,5%. Im Januar lag sie noch bei 4,1%. Der Rückgang hat vor allem saisonale Gründe – aber auch um die saisonalen Effekte bereinigt, ging die Arbeitslosenquote von 3,8% in den Wintermonaten auf 3,7% in den Sommermonaten leicht zurück. Im Vergleich zur Gesamtschweiz lag die Basler Arbeitslosenquote im Sommer um 0,5 Prozentpunkte höher. Somit hat sich dieser Abstand verringert: 2012 war die durchschnittliche Quote in Basel-Stadt 0,8 Prozentpunkte höher als in der Gesamtschweiz (3,7% in Basel-Stadt gegenüber 2,9% in der Schweiz). Mit 3,5% liegt die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt im Sommer 2013 leicht über dem Niveau des Sommers 2012 (3,4%). Spürbar stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als 2012 sind im laufenden Jahr die ausländischen Männer (4,9% im August 2013, 4,4% im August 2012), während die Arbeitslosenquote der ausländischen Frauen (4,4%), der Schweizerinnen (2,7%) und der Schweizer (3,0%) fast unverändert blieb.

### Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit

Wie jedes Jahr erhöhte sich auch im August 2013 die Jugendarbeitslosigkeit deutlich, weil am Ende der Schulzeit oder der Lehre nicht alle eine Stelle finden. Ende August 2013 waren 466 Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren als arbeitslos registriert, 60 mehr als im Vormonat (aber 5 weniger als im Vorjahr). Damit stieg die Jugendarbeitslosenquote auf 4,9% (Juli: 4,3%). Im nationalen Durchschnitt betrug sie im August 3,6%.

### Langzeitarbeitslose

Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen bewegt sich im Stadtkanton seit über einem Jahr zwischen 550 und 650 Personen. Ende August verzeichnete Basel-Stadt 576 Personen, die seit über einem Jahr bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren als arbeitslos gemeldet sind (4 mehr als 2012). Dies entspricht einem Anteil von 17,7% an den gesamten Arbeitslosen (Schweizer Durchschnitt: 16,1%). Im August waren 40% der Langzeitarbeitslosen in Basel-Stadt über 50 Jahre alt, während diese Altersgruppe bei allen Arbeitslosen mit 822 Personen lediglich 22% ausmachte.

### Beschäftigung in der Nordwestschweiz

Dank der günstigen Inlandkonjunktur entwickelt sich die Beschäftigung positiv. Gemäss der Beschäftigungsstatistik (BESTA) waren im 2. Quartal 2013 rund 565 200 Personen in der Nordwestschweiz beschäftigt, was einer Zunahme um 1,5% innerhalb eines Jahres entspricht. Die Zahl der Teilzeitstellen stieg mit 4,3% deutlich stärker als jene der Vollzeitstellen (+0,2%). Dazu passt auch, dass das Beschäftigungswachstum in diesem Zeitraum bei den Frauen mit 2,1% höher war als bei den Männern (+1,0%). Auch die Entwicklung nach Wirtschaftssektor fügt sich in dieses Bild ein. Im Dienstleistungssektor, wo mehr Teilzeitpensen anzutreffen sind, nahm die Zahl der Beschäftigten um 2,4% zu, während im sekundären Sektor (verarbeitendes Gewerbe und Bauwirtschaft) ein Rückgang von 0,8% zu verzeichnen war. Im Schweizer Durchschnitt war der Beschäftigungszuwachs mit 1,7% im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr leicht höher als in der Nordwestschweiz.

### Schwierigkeit bei der Personalrekrutierung

Neben Daten zum Beschäftigtenbestand werden im Rahmen der BESTA verschiedene Indikatoren zur gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitsnachfrage erhoben. Dazu gehören Kennzahlen zur Personalrekrutierung sowie zur voraussichtlichen Beschäftigungsentwicklung. Im 2. Quartal 2013 arbeiteten 35,9% der Beschäftigten in der Nordwestschweiz in Unternehmen, für die es nach eigener Aussage schwer oder nicht möglich war, qualifiziertes Personal (d. h. Arbeitskräfte mit Berufslehre, höherer Berufsausbildung oder Hochschulabschluss) zu rekrutieren. Das sind 2,8 Prozentpunkte mehr als vor Jahresfrist. Schweizweit ging hingegen der entsprechende Anteil um 1,7 Prozentpunkte auf 30,4% zurück.

### Positive Beschäftigungsaussichten

11,9% aller Betriebe in der Nordwestschweiz beabsichtigen eine Aufstockung des Personals, weitere 69,4% wollen das Personal auf dem aktuellen Stand halten. 5,6% der Betriebe planen im kommenden Quartal eine Verringerung des Personalbestandes. Aus diesen Angaben zur Personalentwicklung berechnet das Bundesamt für Statistik einen Indikator der Beschäftigungsaussichten, dessen Skala von 0,5 (Reduktion) über 1,0 (Aufrechterhaltung) bis 1,5 (Erhöhung) reicht. In der Nordwestschweiz beträgt dieser Indikator im 2. Quartal 1,04. Dies bedeutet, dass die Unternehmen ihren Personalbestand im nächsten Quartal allgemein leicht vergrössern oder zumindest unverändert halten wollen. Ähnlich sind die Aussichten für die Gesamtschweiz.

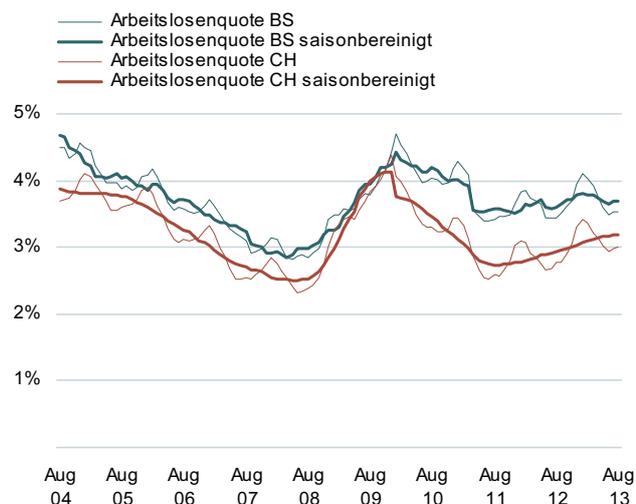
### Grenzgänger

Gemäss der Grenzgängerstatistik waren im 2. Quartal 2013 rund 34 700 Grenzgänger in Basel-Stadt erwerbstätig. Dies entspricht einem Rückgang um 1,3% gegenüber dem Vorjahresquartal. Dieser ist auf die Entwicklung im 2. Sektor zurückzuführen (-2,8%) – die Zahl der Grenzgänger im 3. Sektor blieb hingegen unverändert.

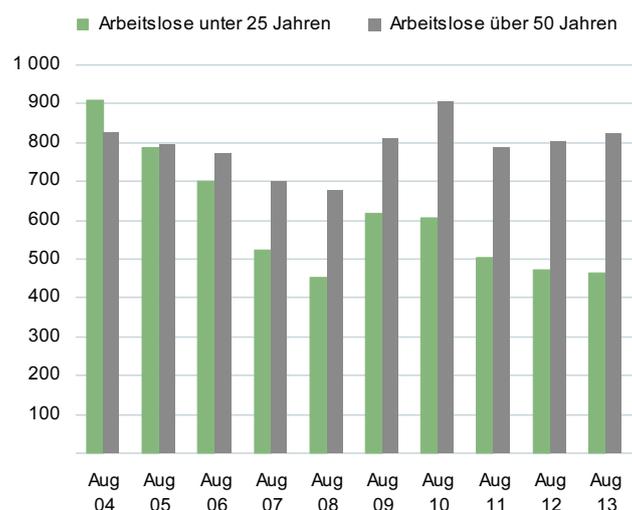
## Beschäftigte, Erwerbstätige und Grenzgänger

	BS (BZ)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	Herbst 08	2. Q. 12	1. Q. 12	2. Q. 13	
<b>Beschäftigte</b>	<b>159 206</b>	<b>557 000</b>	<b>563 500</b>	<b>565 200</b>	<b>1,5</b>
Männer 2. Sektor	25 412	127 300	126 100	125 900	-1,2
Männer 3. Sektor	61 329	188 100	191 400	192 600	2,4
Frauen 2. Sektor	9 795	37 900	37 900	38 000	0,5
Frauen 3. Sektor	62 609	203 700	208 100	208 700	2,4
Vollzeitäquivalente	134 400	471 900	475 000	476 300	0,9
	BS (SE)	Nordwestschweiz (ETS)			Δ %
	2011	4. Q. 11	3. Q. 12	4. Q. 12	
<b>Erwerbstätige</b>	<b>91 500</b>	<b>656 800</b>	<b>660 400</b>	<b>656 900</b>	<b>0,0</b>
	Neue Bew.	Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
	(ZAR) 2012	2. Q. 12	1. Q. 13	2. Q. 13	
<b>Grenzgänger</b>	<b>5 387</b>	<b>35 100</b>	<b>34 700</b>	<b>34 700</b>	<b>-1,3</b>
aus Deutschland	2 903	16 800	16 700	16 800	0,0
aus Frankreich	1 550	18 200	17 800	17 700	-2,6

## Arbeitslosenquote in Basel-Stadt und in der Schweiz



## Arbeitslose in Basel-Stadt (Werte August)

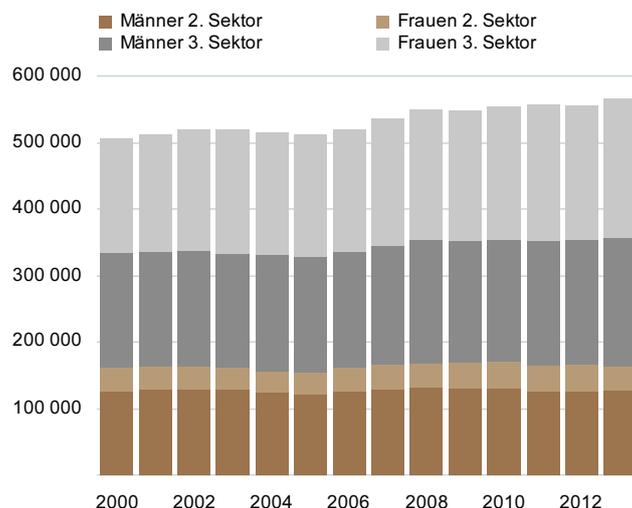


## Arbeitsmarkt Basel-Stadt

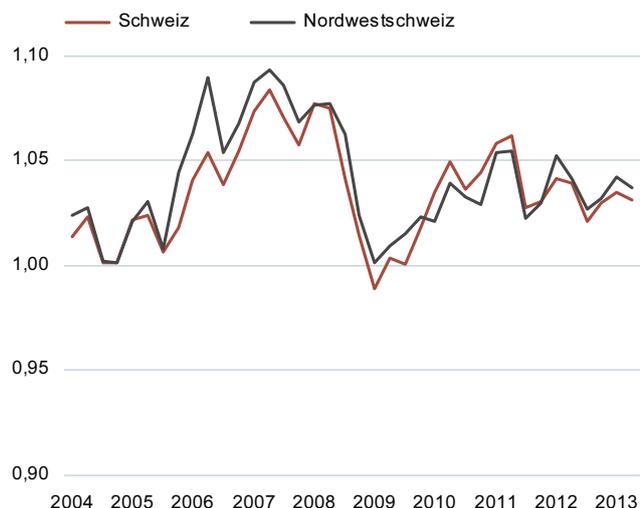
	Aug 12	Jun 13	Jul 13	Aug 13	Δ % Aug 12/13
<b>Arbeitslose</b>	<b>3 239</b>	<b>3 277</b>	<b>3 321</b>	<b>3 315</b>	<b>2,3</b>
Schweizer	914	877	890	880	-3,7
Schweizerinnen	796	736	792	805	1,1
Ausländer	873	1 025	985	969	11,0
Ausländerinnen	656	639	654	661	0,8
Langzeitarbeitslose <sup>1</sup>	572	605	613	576	0,7
Jugendarbeitslose <sup>2</sup>	471	346	406	466	-1,1
<b>Arbeitslosenquote (in %)</b>	<b>3,4</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	...
Saisonbereinigt (in %)	3,6	3,7	3,7	3,7	...
<b>Stellensuchende</b>	<b>4 650</b>	<b>4 813</b>	<b>4 854</b>	<b>4 734</b>	<b>1,8</b>
Saisonbereinigt (in %)	5,2	5,2	5,3	5,3	...
<b>Offene Stellen</b>	<b>149</b>	<b>196</b>	<b>202</b>	<b>138</b>	<b>-7,4</b>

<sup>1</sup>Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. <sup>2</sup>Arbeitslose unter 25 Jahren.

## Beschäftigte in der Nordwestschweiz nach Geschlecht und Sektor (2. Quartal)



## Indikator der Beschäftigungsaussichten (1,0 = Aufrechterhaltung des Personalbestandes)



## Basler Zahlenspiegel

	Aug 12	Sep 12	Okt 12	Nov 12	Dez 12	Jan 13	Feb 13	Mrz 13	Apr 13	Mai 13	Jun 13	Jul 13	Aug 13
Bevölkerung	193 353	193 736	193 962	193 882	193 396	193 705	193 819	194 090	194 141	194 435	194 661	194 699	195 125
Schweizer	127 896	127 948	128 020	128 012	127 618	128 018	128 098	128 054	127 975	128 069	128 058	128 070	128 036
Ausländer	65 457	65 788	65 942	65 870	65 778	65 687	65 721	66 036	66 166	66 366	66 603	66 629	67 089
Zugezogene	1 447	1 527	1 421	1 083	770	1 567	1 047	1 166	1 244	1 112	1 211	1 342	1 555
Weggezogene	1 310	1 156	1 152	1 149	1 181	1 068	924	1 012	1 056	990	1 201	1 210	1 235
Arbeitslose	3 239	3 307	3 401	3 468	3 702	3 853	3 790	3 687	3 535	3 390	3 277	3 321	3 315
Arbeitslosenquote in %	3,4	3,5	3,6	3,7	3,9	4,1	4,0	3,9	3,8	3,6	3,5	3,5	3,5
Beschäftigte Nordwestschweiz	565 200	565 200	563 200	563 200	563 200	563 500	563 500	563 500	565 200	565 200	565 200	...	...
Grenzgänger Basel-Stadt	35 300	35 300	34 900	34 900	34 900	34 700	34 700	34 700	34 700	34 700	34 700	...	...
Basler Index	99,1	99,4	99,5	99,2	99,0	98,8	99,0	99,3	99,3	99,4	99,5	99,1	99,0
Jahresteuering in %	-0,4	-0,3	-0,2	-0,3	-0,4	-0,2	-0,2	-0,5	-0,6	-0,4	-0,1	0,0	-0,1
Basler Mietindex	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	101,9	101,9	101,9	102,2
Jahresteuering in %	0,8	0,8	0,8	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,6	0,6	0,6	0,8
Wohnungsbestand	105 812	105 817	105 821	105 844	105 853	105 854	105 873	105 881	105 903	105 921	105 924	105 932	105 943
Baubewilligte Wohnungen	3	5	8	6	9	-	24	584	13	6	-	36	9
Bauvollendete Wohnungen	15	2	13	17	5	-	5	17	20	15	2	10	8
Logiernächte in Hotels	82 445	94 209	96 015	91 782	77 570	68 108	78 151	87 467	104 503	91 372	107 550	102 127	...
Zimmerbelegung in %	50,4	64,3	63,3	66,6	50,0	49,2	57,8	58,7	71,8	58,8	72,6	59,9	...
EuroAirport-Passagiere	532 457	509 164	494 196	389 141	389 335	336 071	361 678	432 255	509 033	544 651	555 178	601 006	...
Frachtvolumen in Tonnen	7 255	7 656	8 637	8 047	7 376	7 269	6 884	7 996	8 168	7 781	8 007	8 100	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	513 338	531 138	591 208	603 526	579 741	543 699	422 504	568 842	537 969	591 190	508 085	603 335	...
Zufuhr	421 180	438 366	478 393	495 523	497 945	462 989	336 658	465 646	441 710	488 826	420 445	503 518	...
Abfuhr	92 158	92 772	112 815	108 003	81 796	80 710	85 846	103 196	96 259	102 364	87 640	99 817	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	285 906	347 843	520 182	664 846	813 409	894 364	857 561	801 283	543 750	447 140	329 925	267 491	...
Erdgas	114 254	173 155	305 777	425 387	540 697	613 141	595 404	539 593	331 897	246 652	159 978	99 716	...
Fernwärme	37 449	50 546	83 628	110 869	138 754	153 114	146 170	135 531	90 182	74 467	45 618	35 758	...
Elektrizität	134 203	124 142	130 777	128 590	133 958	128 109	115 987	126 159	121 671	126 021	124 329	132 017	...
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	2 465	2 074	2 091	2 043	1 996	2 079	1 888	2 090	2 103	2 132	2 210	2 566	...
Mittlerer Tagesverbrauch	80	69	67	68	64	67	67	67	70	69	74	83	...

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsgebiet der IWB.

## Literaturtipp

Die im August vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Publikation «Steuerbelastung in der Schweiz» wurde von der Eidgenössischen Steuerverwaltung erarbeitet und informiert über die Steuerbelastung des Jahres 2012 der natürlichen und juristischen Personen. Für ausgewählte Steuersubjekte und -objekte wird die Belastung durch Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern in den Kantonshauptorten sowie durch die direkte Bundessteuer gezeigt.

**BFS, Neuchâtel, 2013**

**ISBN 978-3-303-18118-8, 81 Seiten; 13 Fr.**



## Zu guter Letzt

Wussten Sie schon ...

... dass das Wort «Tattoo» aus dem Holländischen stammen soll? Die militärische Bezeichnung für die Nachtruhe (Zapfenstreich) im englischsprachigen Raum könnte auf den Ausruf «Doe den tap toe» zurückgehen, was «Schliesst den Zapfhahn» bedeutet. Mit diesem Ausruf wurde in Gaststätten das Ende des Ausschanks verkündet. Beim Militär war der Zapfenstreich das Signal zur Rückkehr in die Unterkunft, das mit Trommel, Horn oder Trompete gegeben wurde. Vom Zapfenstreich bis zum Wecken durften sich die Soldaten nicht ausserhalb ihres Quartiers bewegen. Im Laufe der Zeit ist der Begriff «Tattoo» zu einem Synonym für entsprechende Musikfestivals geworden.

Quelle: Basel Tattoo Productions

## Kennen Sie unsere Internetseite?

**Alle unsere Tabellen finden Sie unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)**

## Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37  
E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

Ausgabe September 2013  
© 2013 SZ ISSN 1662-5048

## Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof  
Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf  
Fotos Titelseite: Juri Weiss; Ulrich Gräf  
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-  
Jahresabonnement: Fr. 30.-

Druck: Kreis Druck AG  
Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck staufer

## Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

cz	Catherine Zwahlen	061 267 87 40
ir	Irma Rodiqi	061 267 87 31
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
pl	Peter Laube	061 267 87 49
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79

Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht